

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 20 (1993)
Heft: 5

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unwetterkatastrophen in der Südschweiz



Die Unwetterkatastrophen in Brig hatte verheerende Folgen.

Wochenlange Regenfälle haben in mehreren Regionen der Schweiz zu schweren Schäden geführt. Im Tessin wurden weite Teile des Sopraceneri überflutet und mussten zum Notstandsgebiet erklärt werden. Städte wie Locarno oder Ascona standen unter Wasser, nachdem der Pegelstand des Lago Maggiore Rekordwerte erreicht hatte.

Am schlimmsten hat es jedoch die Stadt Brig im Oberwallis erwischt. In der Nacht vom 26. auf den 27. September überflutete die Saltina – von einem

Flüsschen zum reissenden Strom geworden – das ganze Stadtgebiet und hinterliess eine meterhohe Schicht von Schutt und Schlamm. Zwei Menschen starben, die gesamten Schäden werden auf ungefähr eine halbe Milliarde Franken geschätzt. Praktisch sämtliche Brigger Geschäfte wurden in Mitleidenschaft gezogen. Zudem haben auslaufende Öltanks eine Umweltverschmutzung grösseren Umfangs angerichtet. Es wird noch etliche Zeit dauern, bis in Brig der Alltag wieder eingeekehrt ist. ■

Ferien in der Schweiz für Auslandschweizerkinder

Die Stiftung für junge Auslandschweizer organisiert wiederum Ferien in der Schweiz für Auslandschweizerkinder mit dem Ziel, den Kontakt zur Heimat zu fördern.

Wann? 4.7.–20.8.94 (für jeweils drei Wochen, 7–10jährige: zwei Wochen)

Wo? – in einer Schweizer Familie
– in einer von der Stiftung organisierten Ferienkolonie

Wer? Kinder von 7 bis 15 Jahren, die schweizerischer Nationalität oder deren Mütter gebürtige Schweizerinnen sind

Wieviel? Die Kostenbeteiligung richtet sich nach den finanziellen

Verhältnissen der Eltern, maximal jedoch sFr. 40.– pro Tag und Kind.

Anmeldeschluss: 31.3.94

Skilager: 27.12.94–4.1.95 (ab 10 Jahren), 2.–9.1.95 (13- und 14jährige), Anmeldeschluss: 30.9.1994

Anmeldeformulare und weitere Auskünfte sind bei den schweizerischen Vertretungen oder direkt bei der Stiftung für junge Auslandschweizer erhältlich. Die Anmeldungen müssen über die zuständigen schweizerischen Vertretungen erfolgen.

Stiftung für junge Auslandschweizer
Ferienaktion, Wattstrasse 3
CH-8050 Zürich, Tel. 41-1-313 17 17 ■

Kunst aus der Ferne

Der Kulturkreis Windisch/AG organisiert vom 6.–15. Mai 1994 eine Ausstellung für Schweizer Künstlerinnen und Künstler, die im Ausland leben und arbeiten. Wer Interesse hat, seine Bilder, Fotografien oder Skulpturen in der Schweiz auszustellen und zu dieser Zeit in Windisch sein kann, melde sich doch schriftlich und mit Fotos von seinen Kunstwerken beim

Kulturkreis Windisch
Stephan Haller
Dorfstrasse 29
CH-5417 Untersiggenthal

Personelles

● Die Berner SP-Nationalrätin Gret Haller (46) ist zur Nationalratspräsidentin 1994 und damit zur höchsten Schweizerin gewählt worden. Präsident des Ständerats wurde der Zürcher FDP-Vertreter Ricardo Jagmetti (64).



● Der Schweizer Sozialwissenschaftler Gabriel Fragnière ist seit September Rektor des Europa-Instituts in Brügge. Dieses Institut bietet Nachdiplomstudien in den Bereichen europäisches Recht, europäische Wirtschaft sowie europäische Politik- und Verwaltungswissenschaften an.



● David Streiff (48) heisst der neue Direktor des Bundesamts für Kultur. Der promovierte Kunsthistoriker leitete während zehn Jahren das

Filmfestival von Locarno und war zuletzt Geschäftsführer der Schweizerischen Stiftung für Fotografie. Er tritt die Nachfolge von Alfred Defago an, der zum Generalsekretär im EDA ernannt worden ist.

● Im Alter von 72 Jahren ist der Generalsekretär des Rassemblement jurassien, Roland Béguelin, gestorben. Béguelin war der prominenteste Vorkämpfer für den Kanton Jura gewesen und setzte sich bis zu seinem Tod für den Anschluss der Berner Jurabezirke Moutier, La Neuveville und Courtelary ein. ■



Texte: René Lenzin
Fotos: Keystone

700-Jahr-Feier und EWR

Eine Lizentiatsarbeit an der Universität Bern kommt zum Schluss, dass die Feierlichkeiten zum 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft das Nein zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) mitverursacht hätten. Sie hätten in der Bevölkerung das Nationalgefühl verstärkt und die geistige Aufgeschlossenheit verhindert. Insbesondere das «Fest der Eidgenossenschaft» am 1.-August-Wochenende sei von altbewährten Symbolen und Festformen geprägt gewesen und habe dem Jubiläumsjahr den Stempel aufgedrückt.

Die gegenläufigen Veranstaltungen der Festtriologie («Fest der vier Kulturen», «Fest der Solidarität») seien demgegenüber untergegangen. Dadurch seien auch die Absichten der Regierung – neue Interpretation von Unabhängigkeit und Neutralität, Aufbruch in eine europäische Zukunft – in den Hintergrund geraten. Die Abstimmung vom 6. Dezember 1992 liefere den Beweis dafür, dass es dem Bundesrat im Jubiläumsjahr nicht gelungen sei, das Schweizervolk in seinem Sinne auf die EWR-Frage vorzubereiten. ■

Standpunkt

«Am Tag, an dem die Rekursitis olympische Disziplin wird, gewinnt die Schweiz eine Goldmedaille.»

Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz zur schweizerischen Einspracheplut.

Niklaus Meienberg ist gestorben

Am 24. September hat sich der Historiker, Journalist und Schriftsteller Niklaus Meienberg das Leben genommen. Das «enfant terrible der Anklage und der Beschimpfung, das seine Kraft und seine Wut herauszuschreien und herauszuschreiben vermag» – wie Meienberg in einem Nachruf gewürdigt wurde – hatte in 14 Büchern die etablierte Schweiz das Fürchten gelehrt. Sei es die Militärjustiz während des Zweiten Weltkriegs, sei es der Familienclan der Willes, sei es der Tod seiner geliebten Mutter – Meienberg griff mit Vorliebe heikle und auch heisse Themen auf, die er mit Schärfe und Brillanz analysierte und darstellte. Seine bevorzugte Gattung war die Reportage; er habe den Journalismus literaturfähig gemacht, konnte man in einer anderen Würdigung lesen.

1940 in St. Gallen geboren, absolvierte Meienberg seine Schulzeit im katholischen Internat von Disentis, studierte in Zürich, Freiburg und Paris Geschichte und arbeitete bis zu seinem Tod als Journalist für diverse Zeitungen. Aufsehen erregte er erstmals 1976, als ihm der Zürcher «Tages-Anzeiger» nach einem kritischen Bericht über den Fürsten von Liechtenstein ein Schreibverbot auferlegte. Ein brutaler Raubüberfall in Zürich, ein Motorradunfall in Frankreich sowie die zunehmende Iso-

lierung, in die er sich mit seinem extremen Engagement während des Golfkriegs manövriert hatte, haben ihm in letzter Zeit physisch und psychisch zugesetzt. Das lässt sich auch daran erkennen, dass sein Freitod minutiös vorbereitet war.

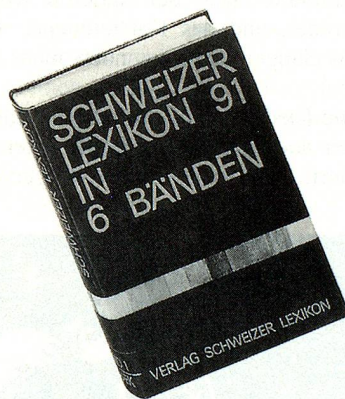


Niklaus Meienberg, ein Meister der Reportage, ist tot

Eine Woche nach seinem Tod erschien Meienbergs letztes Buch: «Zunder» – eine Sammlung von Reportagen, die nochmals zeigen, welche eindrückliche und kraftvolle Figur der schweizerischen Literatur da von uns gegangen ist. ■

Bücher

Schweizer Lexikon '91, Verlag Schweizer Lexikon Mengis und Ziehr Luzern 1991–93, 6 Bd., 5083 S., sFr. 1599.– (+Porto). Mit dem Erscheinen des sechsten Bandes Ende September liegt das neue Schweizer Lexikon nun komplett vor. Verleger Ferdinand Mengis und Chefredaktor Wilhelm Ziehr haben sich die schwierige Aufgabe gestellt, gleichzeitig ein Spezialnachschlagewerk für schweizerische Belange (70–80% des Gesamtumfangs) und ein Universallexikon (20–30%) zu gestalten. Konkret bedeutet das, dass zu rein schweizerischen Themen eine Fülle von Informationen geboten werden, die in solcher Vielfalt nirgends sonst zu finden sind. So werden etwa alle Kantone ausführlich porträtiert und auch alle Gemeinden vorgestellt. Bei allgemeinen Stichworten, welche die Schweiz



berühren, werden ebenfalls Detailinformationen geliefert.

Rund 2500 Autorinnen und Autoren haben am neuen Lexikon mitgearbeitet und zu einem Werk beigetragen, das in einer flüssigen und verständlichen Sprache daherkommt. Die grosse Zahl der meist farbigen Illustrationen machen es auch zu einem optischen Genuss. Wer sich von A wie Auswanderung bis Z wie Zuwanderung über die Schweiz infor-

mieren will, ist mit dem neuen Nachschlagewerk gut bedient.

Benedikt von Tscherner, CH-CD, Schweizer Diplomatie heute, Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich 1993, 116 S., sFr. 35.– (+Porto). Der Schweizer Spitzendiplomat Benedikt von Tscherner legt kein Lehrbuch der Diplomatie und kein Handbuch der Aussenpolitik vor, sondern eine Serie von Essays, die auf seiner persönlichen Erfahrung fussen. Von Tscherner bekennt sich zu seinem Beruf, nimmt jedoch kritisch Stellung zu gewissen Erscheinungen des diplomatischen Lebens. Gewisse Aspekte seiner Überlegungen – etwa die Kunst des Verhandels oder die Rolle der Sprache – können über den Bereich der Diplomatie hinaus Gültigkeit beanspruchen.

Diese Bücher können beim Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, bezogen werden. ■